

DIAMONDS ARE FOREVER

TEXT & INTERVIEW / NADJA ROTH PHOTOS / ZVG

IM ATELIER TESSA IN LACHEN, also ganz oben am Zürichsee, werden in Handarbeit edelste Schmuckstücke geschmiedet. Eine besondere Herausforderung sind Verlobungsringe; sie haben nicht nur grosse Tragweite, sie werden auch zumeist ohne Kenntnis der Partnerin gewählt. Wie entsteht so ein klassischer Solitaire eigentlich und worauf kommt es an? Wir haben Goldschmied Claudio Tessa bei der Fertigung eines besonderen Stücks begleitet und gefragt, worauf es ankommt. Im Interview erzählt er, dass dabei nicht nur der Ring selbst Aufmerksamkeit braucht.



DER FERTIGE VERLOBUNGSRING

Vier Wochen dauert es etwa vom Gespräch mit dem Kunden über die Suche des richtigen Brillanten bis zum fertigen Ring. Dieses besondere Stück in Platin 950 ist bestückt mit einem Brillanten von 1.5 Karat (F-vs2) und begleitet von zwei Diamanttropfen à 0.30 Karat. Etwa 20 Arbeitsstunden dauert es, bis der Ring fertig ist. Das Rohmaterial ist zu Beginn im Übrigen meist doppelt so schwer als der fertige Ring. Atelier Tessa verarbeitet nur zertifizierte Steine, exzellent in Schliff, Politur und Proportion.

SEESICHT: Herr Tessa, was unterscheidet den Verlobungsring von einem «normalen» Ring?

CLAUDIO TESSA: Beim klassischen Verlobungsring wird meistens ein Diamant mit Kronenfassung zu einem Solitaire verarbeitet. Das Funkeln des Brillanten spiegelt den emotionalen Moment eines Heiratsantrags wieder. Natürlich gibt es für Verlobungsringe keine Vorgaben über Form, Farbe und Material, wir können hier jedem Wunsch nachgehen.

Ist die Wahl des Verlobungsring für Männer ein schwieriger Prozess?

Die meisten Männer wissen genau, dass Sie einen Antrag mit einem klassischen Verlobungsring machen möchten. Dann kommen wir ins Spiel mit vielen Fragen über die Diamantqualität, ob der Verlobungsring später mit dem Ehering zusammengetragen wird oder über die Ringgrösse der Partnerin. Viele sind dann kurz ein wenig geschockt. Wer macht sich schon Gedanken, was es alles für einen Verlobungsring braucht? Wir begleiten Männer bei diesem bedeutenden Prozess, zeigen und erklären viel, und so wird die Entstehung ihres Verlobungsringes zum persönlichen Erlebnis. Natürlich gibt es auch Männer, die eine genaue Vorstellung ihres Verlobungsringes mitbringen.

Wie unterscheiden sich Männer als Kunden von Frauen?

Frauen entscheiden generell eher über das Gefühl und Optik wie Formen und Farben. Männer wollen meist mehr wissen z.B. woher kommt der Stein, was für Unterschiede in Qualität und Schliff gibt es, oder wie wird das Gold gewonnen. Wir arbeiten bei uns im Atelier ausschliesslich mit Recycling-Gold.

Und wie unterscheidet sich beim Kunden im Auswahlprozess der Verlobungsring von einem «gewöhnlichen» Schmuckstück?

Beim Verlobungsring geht es immer zuerst über den Stein. Die Grösse, die Qualität und der Preis werden schon sehr früh im Gespräch mit einbezogen. Erst dann wird über die Art der Fassung und Ringschiene gesprochen. Bei allen anderen Schmuckstücken ist der Ablauf oft umgekehrt.

Sicher ist hier auch eine Portion Unsicherheit dabei, ob das gewählte Stück tatsächlich gefällt. Wie wählt man als Mann den richtigen Ring und was raten Sie?

Meist setzen heiratswillige Frauen ab und zu ein Zeichen vor Schaufenstern, welcher Ring ihnen gefällt. Der aufmerksame Mann erhält da schon den einen oder anderen wichtigen Input. Wir begleiten unsere Kunden bis zum Schluss und zeigen alle Variationen auf. Es gibt aber auch die Möglichkeit, einen unserer Lagerringe oder nur den Diamanten zu überreichen. Danach kann die zukünftige Ehefrau voll in der Fertigung mit einbezogen werden. Wir haben aber schon erlebt, dass die Frau bei der Steinwahl dabei war und sich letztlich nur vom Wie und Wann überraschen liess.

Und was tut man, wenn der gewählte Ring nicht gefällt?

Wichtig sind eine persönliche und professionelle Begleitung eines Fachgeschäfts, dann kann das fast nicht passieren. Falls doch, würden wir gemeinsam mit dem Kunden eine Lösung suchen.

Haben Sie das schon mal erlebt?

Nein, das haben wir noch nie erlebt. Meist ist der Moment so emotional, dass der Ring vorerst in den Hintergrund gerät und erst danach seine volle Bedeutung erhält. Wir erleben allerdings immer wieder Kunden, die enttäuschende Erfahrungen mit Ringen aus dem Internet machen...

Worauf sollte man bei der Wahl der Diamanten achten?

Beim Schliff (Politur und Proportionen) würde ich keine Abstriche machen, da dieser hauptverantwortlich für die Brillanz des Diamanten ist. Bei Farbe und Einschlüssen kann man zu Gunsten der Grösse des Steins schon mal leichte Abstriche machen. Es ist aber darauf zu achten, dass die Einschlüsse am Rand und nicht in der Mitte des Brillanten sind. Zertifikate von GIA und HRD bewerten diese Angaben und lohnen sich bei Brillanten mit einem Gewicht ab 0.50ct. Wir verwenden nur Diamanten von Lieferanten mit RJC-Zertifizierung (Responsible Jewellery Council). Die akkreditierten Mitglieder verpflichten sich, über die ganze Wertschöpfungskette der Schmuckindustrie, die strengen Richtlinien für ethische, soziale und umweltverträgliche Praktiken sowie die Einhaltung der Menschenrechte wahrzunehmen.

DIE ARBEITSSCHRITTE

In 13 Schritten stellen die Profis aus dem Atelier Tessa den perfekten Verlobungsring (und natürlich auch Ehering) her. Video dazu auf der Webseite.



1– Zeichnen & Planen



2– Draht ziehen



3– Steinsitze wickeln



4– Ringschiene biegen



5– Ringschiene schmieden



6– Ring in Form feilen



7– Einzelteile vorbereiten



8– Fassung löten...



9– ... und zusammensetzen



10– Ringschiene vorpolieren



11– Zusammenlöten



12– Brillanten fassen



13– Fertig!

Kontakt: Atelier Tessa Goldschmiede
Seidenstrasse 6, Lachen, Tel. 055 462 39 70
www.atelier-tessa.ch